

DSTM

„Don't Shoot The Messenger“ ist Berlin – nicht nur, weil die Kollektion in sattem Schwarz gehalten ist, sondern weil die Gründerin Jen Gilpin mit ihrem Label seit 10 Jahren erfolgreich in ihrem Atelier in der Torstraße ansässig ist. Umso logischer ist es, dieses Jubiläum auch auf der Berliner Modewoche zu feiern und ihren Mix aus body-, lounge-wear und Lingerie in Form einer künstlerischen Performance zu präsentieren. Die gezeigten Looks und DSTM selbst ist definitiv in der Nische angesiedelt – oder auch als Basic tragbar. Die Ausgestaltung der Schnitte passt sich perfekt an den Körper der Trägerin und des Trägers an. Dekorative Fransen wirken nie billig, sondern sind in höchstem Maße durchdacht und hochwertig umgesetzt. Die Show selbst lebte von der Tanzkunst – die Models wurden durch Tänzerinnen und Tänzer ersetzt, die sich in DSTM räkelt und auf eine scheinbar explorative Reise zur Selbstfindung gingen. Die Looks hielten stand und ließen die Künstlerinnen und Künstler sich selbst optimal entfalten. DSTM lieferte eine willkommene Abwechslung zum statischen Modenschaumodell – Interview gratuliert zum Jubiläum.





BERLIN, GERMANY – JANUARY 15: A general view at at the DSTM show during Berlin Fashion Week Autumn/Winter 2020 at Kraftwerk Mitte on January 15, 2020 in Berlin, Germany. (Photo by Joern Pollex/Getty Images for MBFW)





DSTM HERBST WINTER 2020 MBFW BERLIN- THE SOLTA SERIES

👤 Anna Hensen ⌚ 16/01/2020 📁 Berlin Fashion Week AW 2020 👁 282 Views

Abstrakt und elegant

Das [Modelabel](#) DSTM präsentierte auf eine beeindruckende Weise ihre neue Herbst Winter Kollektion 2020. Abstrakt und elegant- zwei Worte die gewöhnlich nicht miteinander in Verbindung gebracht werden. Dass diese Eigenschaften jedoch kombinierbar sind, beweist das Modelabel auf der diesjährigen Fashion Week in Berlin. Statt klassische Models, die mit einem Walk performen, ließ DSTM sie über den Laufsteg tanzen. Sie bewegten sich in abstrakten, aber dennoch eleganten Bewegungen. Stimmig dazu lief eine dramatische Musik im Hintergrund. Durch die freizügige Bekleidung, erzeugte die Show einen gewissen Sexappeal und ein ästhetisches Gesamtbild. Sowohl male, als auch female Models präsentierten die neue Serie „The Solta Series“.

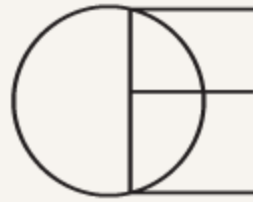


Schon das Ticket der Show ließ erahnen, dass die Gäste von der Bodywear, sowie der Lingerie fasziniert sein werden. Mit dieser Show hatte allerdings kaum einer gerechnet. Durch die schlicht gehaltene Gestaltung des Laufstegs, kamen die Tänzerinnen und Tänzer in der Bekleidung umso besser zum Vorschein. Neben den etlichen Gästen, befanden sich unter anderem Prominente, die die front row füllten.

„The Solta Series“

Die neue Serie lockt mit weichem und strapazierfähigem Samt. Seien es Kleider, Catsuits, Bodys oder Jumpsuits- jedes Kleidungsstück formt sich perfekt an den Körper und verleiht das Gefühl einer zweiten Haut. Kontrastreiche transparente und undurchsichtige Stoffeinsätze sorgen für ein individuelles und wunderschönes Design. Kleine goldene Details in Form von Verschlüssen, gelten als Eyecatcher zu der in schwarz gehaltenen Kollektion. Die Schnitte variieren. Primär ist die Bodywear eng anliegend, hat einen Rückenausschnitt und der Ausschnitt vorne ist in V- Form. Alternativ dazu launchte das Modelabel Kleidungsstücke, die nicht nur eng anliegend, sondern etwas lockerer geschnitten sind. Unter diesen befindet sich der „Chevron Body“, welcher weite Ärmel hat oder das „Solta Dress“, welches sich nach unten hin weitet. Hohe Kniestrümpfe, entweder aus Mesh oder Velvet vervollständigen die Looks.

Autor: Anna Hensen – Fotos: Mercedes-Benz Fashion



[Online](#) [Print](#) [About](#)
[Features](#) [Interviews](#) [Editorials](#)

25-01-2020 | By Lucy Rowan

Æ's Favourite Collections: Part 2

Highlights of Berlin Fashion Week AW20/21

DSTM – Don't Shoot the Messengers

Although at first glance the AW20/21 collection by DSTM may have seemed simplistic, the ingenious idea to use ballerinas during the performance really brought the lingerie and bodywear to life. As the dancers gracefully unfolded their bodies across the catwalk, the details of each design were accentuated. From a traditional runway setting, the tassels, straps, cut-outs and gold ring detailing could have easily gone unnoticed. Instead, with each skillful move, each dancer unveiled another element to the garment, which in turn made the viewing experience very enjoyable.

The evolution of sombre piano into the melodic yet ambient electronic music also assisted in taking the audience on a journey. This was tastefully depictive of the emotive journey one may experience when wearing such lingerie or bodywear themselves, whether that be for performative or private reasons.

The ungendered nature of the collection was also representative of Berlin and the non-binary approach to fashion and sexuality, which floods the city. In this sense, it was easy to envision the designs being proudly paraded by all, not only in the bedroom but also in a performative or clubbing environment.



NEWS

SPORT

BUSINESS

OPINION

LIFE & STYLE

CULTURE

MORE

 VIDEO

 PODCASTS

 JOBS

Ireland  Irish News

All News 

Images of the Day

Selected by Deputy Picture Editor Laura Hutton

© Wed 15 Jan 2020





BERLIN FASHION WEEK: Models perform on the runway at the DSTM show during Berlin Fashion Week Autumn/Winter 2020 at Kraftwerk Mitte on January 15th. Photograph: Stefan Knauer/Getty Images for MBFW





DSTM – Sinnlichkeit als Statement

18. JANUAR 2020 [BERLIN FASHION WEEK](#)



Berlin Fashionweek AW2020, Kraftwerk

Bilder: Andreas Hofrichter

Text: Gerhard Paproth

Sie sind nach längerer Pause (seit 2012) wieder da: DSTM, mit einer „body-wear“-Kollektion und einer ungewöhnlichen Präsentation im Stil einer Tanzperformance auf dem Laufsteg mit Livemusik. Verantwortlich für die Schau waren Jen Gilpin (Inhaberin und Designerin der Marke), die Tänzer des Siciliano Contemporary Ballets, das auf sexuelles Selbstverständnis focussiert ist (Choreograph: Salvatore Siciliano) und die Elektronik-Musikerin EMIKA. Diese Performance sollte die Geschmeidigkeit und den Rundumspruch der Kleidungsstücke auf sinnliche, einschmeichelnde und körperbetonende Weise demonstrieren – insoweit war das auch ein schlüssiges Konzept.

Es ist definitiv eine Bereicherung für die Berliner Fashionweek, wenn dieses Kleidungssegment sich selbstbewusst beteiligt, auch ganz unabhängig von einer eigenen Präsentationsform. Der englische Begriff Body-Wear macht da auch mal Sinn, denn die Erscheinungsbilder bilden quasi eine Synthese von Unter- und Oberbekleidung, weswegen die Bezeichnung Unterwäsche da zu kurz greift. Die Marke bietet ja die Bereiche Lingerie, Bodywear und Clothing an, also eigentlich noch Unterscheidungen, aber aufs Ganze gesehen ist die Sinnlichkeit der Gestaltung das letztlich prägende Merkmal. Und diese Anschauung geht einher mit einem sehr zeitgenössischen Gestaltungsbewusstsein, das einerseits den intimen und den öffentlichen Auftritt nicht mehr konsequent trennen will und andererseits den heutigen Vorstellungen erotischer Lebensgestaltung mehr Rechnung trägt, als klassische Dessousmarken das letztlich können. Der Standort Berlin verstärkt dieses Selbstverständnis und den Anspruch sicherlich auch noch.

Die Designerin Jen Gilpin schlägt diese Brücke sehr geschmacksorientiert und körperbewusst, ohne dabei Idealmasse zu erzwingen. Gewollte Haltbarkeit (also sehr hochwertige Materialien und Verarbeitung) ist darüber hinaus ein Kriterium der Nachhaltigkeit, weswegen die Gestaltungsentwürfe trotz ihrer Zeitgemäßheit auch eine klassische Qualität mitbringen. Daraus ergibt sich zwangsläufig die Einordnung im Luxussegment, dem die gestalterische Qualität voll Rechnung zu tragen weiß. Die Teile kommen wie eigenständige Kunstwerke daher und sind in ihrer Stilistik so prägnant, dass sie untereinander auch geschmackskompatibel sind. Und sie sind eben nicht nur auf eine Schauseite hin konzipiert, sondern rundherum wirkungsvoll. Die ausschließliche Farbe Schwarz ist wohl hauptsächlich dem erotischen, genauer gesagt sinnlichen Basisgeschmack geschuldet, jedenfalls ist damit jede Süßlichkeit ausgeschlossen und stilistische Dezenz garantiert, auch wenn viele Stücke sehr komplex und ideenreich in der Gestaltung erscheinen.

Auffällig ist, wenn man mal Vergleiche mit guten Produkten aus dem Spektrum der fetisch-etc.-Szene wagt, dass eleganter Geschmack in Kombination mit dem erwähnten klassischen Touch den primären Eindruck hinterlässt und die erotisierende Komponente eher selbstverständlich enthalten ist. Diese Position ist darüber hinaus im Spektrum der Berliner Modephilosophie eine bewusst und stark vernachlässigte Perspektive, die sich zu recht hier kraftvoll, selbstbewusst und wirkungsvoll zu Wort meldet. Auch aus dieser Sicht erscheint der Auftritt wichtig und relevant fürs Ganze.

Die Schau feierte gleichzeitig das 10-jährige Bestehen der Marke DSTM, was den Erfolg des Anspruches belegt. Es bleibt zu hoffen, dass sie auch in den kommenden Berliner Fashionweeks gegenwärtig bleibt und nicht erst nach weiteren zehn Jahren wieder ins Modebewusstsein rückt.





FASHION

Pet modnih brendova s Berlinskog tjedna mode koje želimo nositi u idućoj sezoni!

OBJAVLJENO PRIJE 6 DANA by **MODNIALMANAH**



Iako su ovih dana svim pogledi usmjereni prema Parizu u kojem se upravo održava fashion week, modna struka i kritika još sređuje dojmove viđenim na Berlinskom tjednu mode!

U moru brendova, trendova, ali i modnih imperativa modnom je pistom dominiralo pet odličnih kolekcija dizajnera čiji je rad predstavljen u internacionalnom kolažu mode na ovogodišnjem Berlin FW-u. Iako svi različiti i svoji, svi su imali zajednički motiv - predstaviti se Europskom tržištu upravo u Njemačkoj, kao vodećoj sili kad je biznis u pitanju.

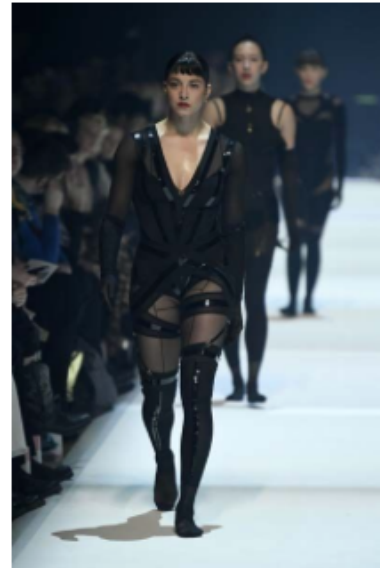
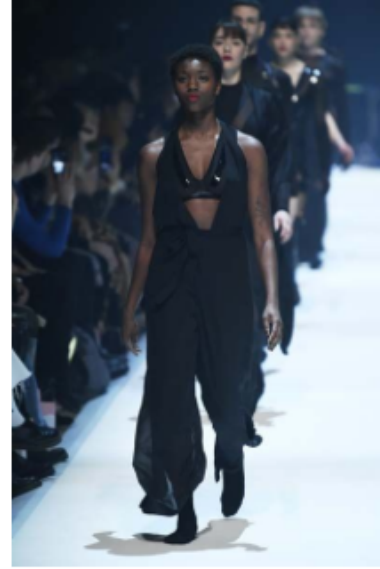
Upoznajte ih... (i zapamtite!)

DSTM potpisuje rođena Kanadanka Jen Gilpin koja je u Berlinu proslavila desetogodišnjicu branda, a svoju kolekciju pokazala na tijelima plesača suvremenog baleta Siciliano

(koreograf Salvatore Siciliano). Uz glazbu EMIKE, glazbenika češkog podrijetla s adresom u Engleskoj, DSTM predstavlja živu geometriju koja uključuje pletiva od kojih su napravljene hlače, tunike, majice i haljine. U ovoj je kolekciji dizajnerica koristila i prekrasno Shibari kožno remenje koje je ručno izrađeno u Berlinu.



0



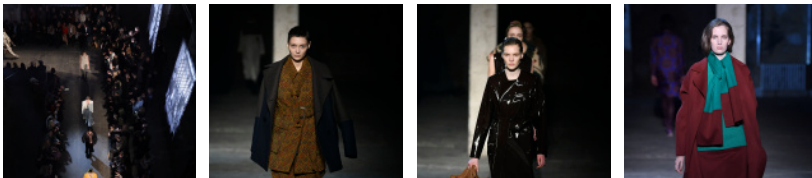
Berlin Fashion Week Reboots on an Upbeat Mood

Berlin Fashion Week reshapes with a stronger program.

By [Quynh Tran](#) on January 19, 2020



[VIEW GALLERY – 16 PHOTOS](#)



BERLIN — After seasons of ongoing struggles for direction, a reshaped Berlin [Fashion Week](#) entered the new decade with different formats.

Rebooted with a more concise three-day program with 15 presentations, Mercedes-Benz [Fashion Week](#) kicked off the fall 2020 women’s season with a group show by South African designers Clive Rundle, Floyd Avenue, Viviers Studio and Rich Mnisi as part of its talents initiative.

Besides usual suspects like Lena Hoschek and Sportalm, MBFW succeeded in wooing back brands like DSTM, Nobu Talai, Last Heirs, Odeh and [Wolfgang Joop](#) with his new line looks, brands that presented off-schedule or opted out altogether during recent seasons. It was likely thanks to the vast new venue at Kraftwerk [Berlin](#), a defunct power station that captured the rough spirit of the city and provided for a public exhibition hall, a 150-foot runway and a more intimate studio that once housed famed techno club Tresor. At Kraftwerk and off-site, brands focused on their strengths as pragmatic niche concepts.

“The constellation with runway, studio and a public installation space was very well received by both, designers and visitors. The atmosphere was great and it just felt right,” said Marcus Kurz, managing director of organizing

and it just felt right," said Marcus Ruiz, managing director of organizing producer Nowadays. The public exhibition that included looks by local designers like Vladimir Karaleev and art installations by Armin Morbach, he added, attracted some 11,000 visitors. The live-stream and social media engagement increased significantly, too, although final numbers are yet to be confirmed.

But the location wasn't the only novelty after 13 years of fashion weeks and five years of activity of the first [Fashion Council Germany](#). Despite requiems on the end of the city as a fashion hub with the continuous disappearance of brands and presentation formats since Berlin Fashion Week launched, the city has remained the go-to spot for the German market. And there's a new sense of pragmatism as many of the local designers have carved out strategies in face of the limitations of lacking fashion industry infrastructure.

Michael Sontag has continued his line with a store in Kreuzberg after debuting at fashion week in 2009 and is a creative consultant for the revived Weimar-era brand Valentin Manheimer. Tutia Schaad, former cofounder of Perret Schaad, has become a design professor and head of the creative arts faculty of the Berlin branch of Atelier Chardon Savard, while preparing to launch a label and designing costumes for institutions like Münchner Kammerspiele and Maxim Gorki Theater. And Dawid Tomaszewski, who presented his collection at Prince Charles club, produces collections for teleshopping channel QVC besides his own line — just to name a few paths.

Local partnerships also have gained momentum. Accessories-maker PB 0110 debuted a special bag with actor Lars Eidinger during fashion week, established midmarket player Seidensticker teamed with Andreas Murkudis for a shirt edition, and Van Laack continued a successful collaboration with [Wolfgang Joop](#).

German retailers, too, seem to have become more alert and trustful of homegrown designers. Department stores like KaDeWe, Hamburg's Unger or München's Lodenfrey are increasingly stocking — and keeping — German brands like Nobi Talai and [William Fan](#).

Here, highlights of Berlin Fashion Week.

Nobi Talai

After returning to Berlin from Paris last season, Nobieh Talaei delivered her best collection yet, a juxtaposition of sharply tailored suits in shades of black, gray and orange, contrasted with flowing silks in earthy tones and sophisticated plissés. The prints on the suits, coats, and on her first bags are drawn from one of the antique Persian kilims she owns. The new decade also marks a fresh start for Talaei: She will launch her online shop in a few weeks and expand on her retail structure that already includes stores like Apropos, Lodenfrey and KaDeWe.

Odeeh

"We realized we need a presentation platform other than just a showroom to present our collection, and the new venue offered a good infrastructure. The timing is slightly early, but it helps to open the season here and get a first feedback before moving on to Paris," commented Otto Drögsler on Odeeh's return to MBFW. Set against raw concrete, the sounds of Nils Frahm and

somber Alfred Hitchcock echoes, the duo presented a glamorous collection with colorful prints and tailored cuts, but added bolder-than-usual asymmetric shapes and knitwear this season. And they brought some friends for their comeback: The Odeeh looks were paired with bags by Hamburg-based accessories manufacturer Stiebich & Rieth and eyewear by Austrian sustainable brand neubau.

William Fan

William Fan couldn't have taken his "Berlin" collection to a more symbolic place than the TV Tower, the highest landmark right in the heart of the city. Building on his classic tailoring, Fan added evening dresses, abstract T-shirts and more accessories. While mainly sticking to sharp, clean shapes, he proved a material maximalist once more — the models paraded a burst of colorful sequins, velvets, laces and denim. While staying out of e-commerce, Fan plans to speed up retail expansion with trunk shows and selected brick-and-mortar shops.

Lou de Bètolý

Showing on the 21st floor of an empty office building due to be renovated, Odely Teboul's "Bourgeoibstrus" collection is handmade entirely of upcycled materials. Adding to her signature crochet, Teboul deconstructed "bourgeois" fabrics like gingham check wool, bouclé and crystals, creating a stitched textile out of established elements.

DSTM

After debuting at Berlin Fashion Week in 2009, Jen Gilpin returned to the runway for DSTM's 10th anniversary with a ballet performance by Berlin-based contemporary dance choreographer Salvatore Siciliano, accompanied with live music by Emika. Reflecting the Berghain société's knack for fetish with predominantly black leather, latex and silks, adorned with harnesses, zippers and chains, Gilpin presented a compilation of luxury undergarments and apparel from ten years to show the sustainability of both, the eco-certified materials and designs, and how they sit and move on the bodies of the dancers from all perspectives.

DSTM

Das Modelabel «DSTM» wird auf der Berlin Fashion Week am 15. Januar 2020 von Tänzern im Kraftwerk vorgeführt.



Bild 1 von 3



Inszenierte Körper

Das Label **DSTM** hat sich auf Lingerie spezialisiert, die in der Berliner Clubszene getragen wird

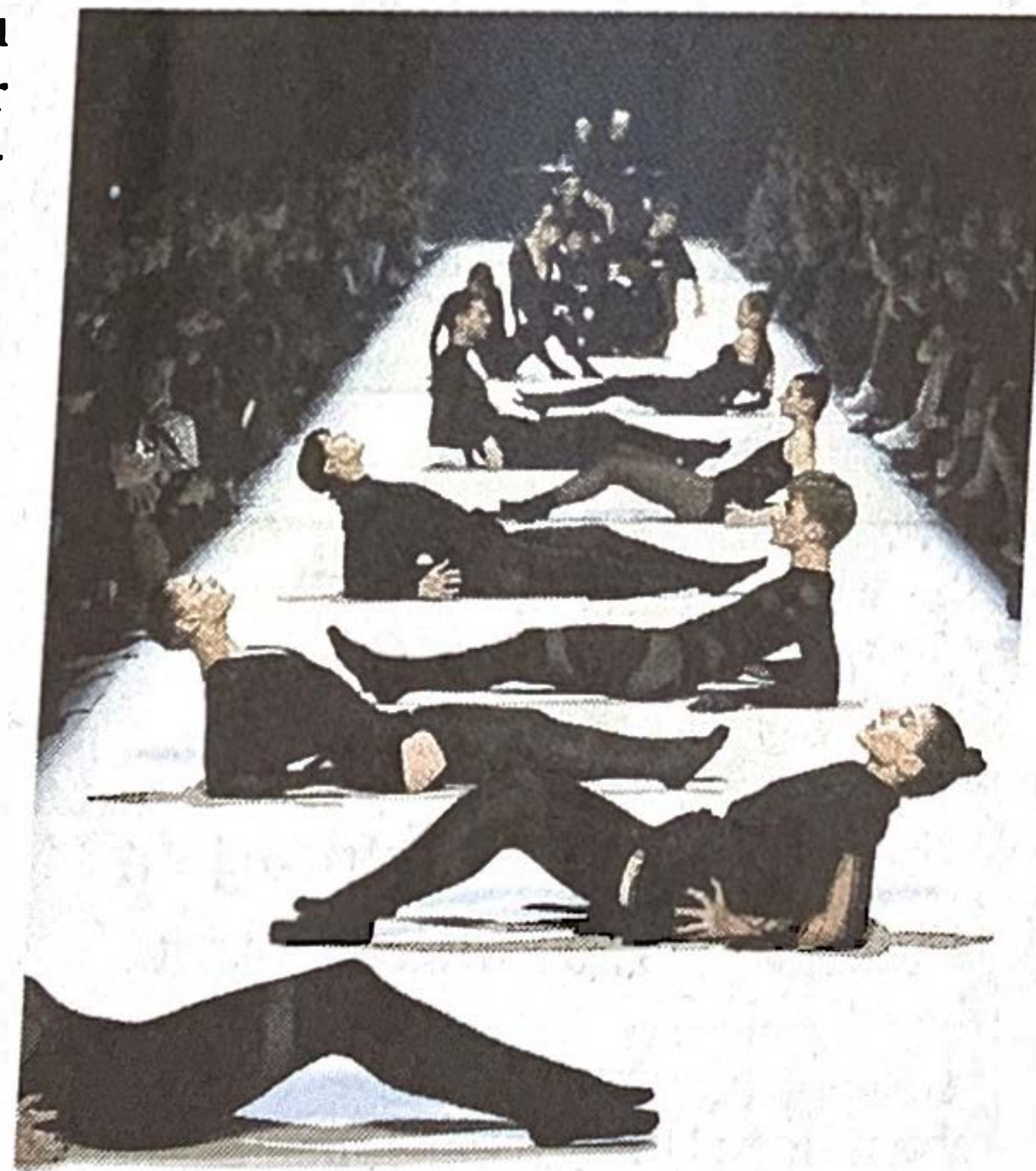
Im kanadischen Edmonton wird es im Winter schon mal minus 40 Grad kalt. Da wäre es interessant zu analysieren, warum Jen Gilpin bei so kalten Temperaturen als Jugendliche ausgerechnet eine Faszination für das Nackigste unter der Kleidung entwickelte. Die Designerin war 15, als sie begann, sich für Lingerie zu interessieren.

Seit 2008 lebt sie in Berlin. Sie widmete sich zunächst dem Entwerfen von Kostümen, bis sie ihr Label Don't Shoot The Messenger gründete, das heute nur noch DSTM heißt und zur Berliner Modewoche sein zehnjähriges Jubiläum feiert. Gilpins Kollektionen waren von Anfang an auf eine düstere Art sexy und meistens komplett schwarz, wie es in die Berliner Clubs passt. Diesem Stil ist die Kanadierin treu geblieben. Mittlerweile entwirft sie aber nur noch vereinzelt Kleider und Strickwaren, DSTM steht heute für Lingerie, Body- und Homewear.

Ein paar Tage vor ihrer Jubiläumsschau erzählt Gilpin in ihrer Boutique auf der Torstraße von ihrem Langzeitplan: „Unterwäsche reflektiert viel vom weiblichen Blick auf sich selbst. Der steht heute vor allem für Power.“ Sie will damit sagen, dass Frauen selbstbestimmter und positiver auf sich schauen, wodurch sich stetig ein diverseres Körperbild etabliert.

Lingerie wie diese, die sich Frauen vorzugsweise selbst kaufen, die obendrein nicht nur Öko-Tex-zertifiziert ist, sondern auch unter ethisch korrekten Bedingungen produziert wird, wäre vor ein paar Jahren vermutlich noch gar nicht wirtschaftlich gewesen. Auch technisch musste Gilpin erst erfinderisch werden. Damit zum Beispiel ihre BHs auch bei großen Körbchengrößen ohne Bügel auskommen, hat die Designerin so lange getüftelt, bis das Ergebnis stimmte.

Zu den Klassikern von DSTM zählen neben Kimonos und Leibgurten halb



Tänzer und Tänzerinnen des Siciliano Contemporary Ballets tanzten Mode vor.

ANZEIGE



strahlend
blau
limitiert

Valentina Blau
100 Stück
698,-

FineWatchesBerlin
FWB Plathweg 4A, 13595 Berlin

transparente Catsuits, an denen grafische, blickdichte Flächen aus Leder oder Samt gerade das Nötigste verdecken.

Gilpin zeigt persönlich, dass ihr Label auch im Alltag funktioniert, über ihrem Bodysuit trägt sie einfach einen längeren Cardigan. Im Berliner Nachtleben wissen

das viele zu schätzen, ob in Technoclubs oder in der boomenden sexpositiven Partyszene. Ihre Entwürfe führten am Mittwoch Tänzerinnen und Tänzer einer jungen, alternativen Tanzcompagnie im Kraftwerk Mitte mit einer exzentrischen Choreografie vor.

CELINA PLAG